

**Ilseburg Nordharz**

Redaktion:  
Jörg Niemann (jni),  
Tel.: 0 39 43/4 42 13  
redaktion.nordharz@volksstimme.de

**Infos zu Corona**

Stadtverwaltung Ilseburg:  
(03 94 52) 8 42 00  
Verwaltung Nordharz:  
(0 39 45 1) 60 00  
Einkaufshilfe Ilseburg  
(03 94 52) 4 86 40  
Einkaufshilfe Veckenstedt  
(03 94 51) 63 95 73

**Meldungen**

**Gebetsangebote auch im neuen Jahr**

Drübeck (jni) • Auch im neuen Jahr wird vom Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck montags, mittwochs und freitags um 18 Uhr zu „Gebet in schwieriger Zeit“ herzlich eingeladen. In der geschmückten Drübecker Klosterkirche St. Vitus sollen diese Abendgebete helfen, den Weg durch diese Zeit besonders zuversichtlich und getrost gehen zu können, informiert Pfarrer Michael Bornschein, der Leiter des Pastoralkollegs am Kloster Drübeck. Das nächste Gebet findet am morgigen Freitag, 15. Januar, statt. Dazu und zu allen folgenden Gebeten wird herzlich eingeladen. Es gelten dabei natürlich auch die bekannten Abstands- und Hygieneregeln, darunter das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.

# Förderzusage für Zukunft des Museums

Warum der Heimatverein Abbenrode gerade jetzt auf Spenden und Sponsoren angewiesen ist

Der Heimatverein Abbenrode hat grünes Licht für sein nächstes Sanierungsprojekt am Heimatmuseum erhalten. Kurz vor dem Jahreswechsel traf der Zuwendungsbescheid vom Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) in der Nordharz-Ortschaft ein.

Von Jörg Niemann  
**Abbenrode** • Dass der Heimatverein Abbenrode als „Stammkunde“ in der Leader-Förderung auch für das Jahr 2021 wieder ein Ja von der Leader-Aktionsgruppe für einen weiteren Sanierungsabschnitt des Heimatmuseums erhalten hat, das war erst vor wenigen Tagen in der Volksstimme nachzulesen. Dass die Abbenröder aber auch ihre Hausaufgaben in Form von Antragstellungen und Planungsleistungen schnell erbracht haben, das bescheerte ihnen nun ein ver spätetes Weihnachtsgeschenk. Sie haben nun nicht nur das Okay der Aktionsgruppe, sondern auch schon den konkreten Fördergeldbescheid vom Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten West in Halberstadt in den Händen. Somit können die Abbenröder auch beim fünften Sanierungsabschnitt auf die finanzielle Hilfe aus der Leader-Förderung hoffen.

Mit der für dieses Jahr geplanten Sanierung soll eine weitere Bestandssicherung des überregional bekannten Heimatmuseums „Zur Linde“



Heimatvereinschef Andreas Weihe im Jahr 2018 beim inzwischen vorletzten Sanierungsabschnitt - der Erneuerung von Teilen des Dachgeschosses des Heimatmuseums. 2021 sind der Versammlungsraum und der Westgiebel des Gebäudes an der Reihe. Foto: Jörg Niemann

in Abbenrode erreicht werden. „Die Sanierung des Versammlungsraumes - dem ehemaligen Gastraum, als das heutige Museum noch eine Gaststätte war - spielt hierbei eine zentrale Rolle. Hier finden eine Vielzahl von Veranstaltungen, Workshops, dörfliche Zusammenkünfte Vorträge, Seniorentreffen und Familienfeiern statt“, sagt Vereinschef An-

dreas Weihe. Für den Verein erschließe sich hiermit eine weitere Erhöhung der Einnahmemöglichkeiten und ermögliche auch die Verbesserung des dörflichen und kulturellen Zusammenlebens. Der Ausbau eines Raumes im Erdgeschoss zu einem Archiv trägt zur sicheren Verwahrung einmaliger Dokumente bei und bietet einen Platz für Schülerpro-

jekte, aber auch für Gäste bei Veranstaltungen zum Thema Heimatgeschichte. Elektrik, Fußböden, Außentüren und die Außenwand des Versammlungsraumes sind laut Weihe in einem desolaten Zustand und bedürfen einer unbedingten Erneuerung beziehungsweise Sanierung. Mit der Maßnahme soll eine weitere Bestandssicherung des Heimatmuseums

Abbenrode für die Zukunft erreicht werden. „Seit 2006 hat der Verein nun etwa 380 000 Euro in die Immobilie investiert. Es ist gut angelegtes Geld für den Ort und die Gemeinde Nordharz“, so Andreas Weihe. Für den Heimatverein Abbenrode ist dieses Vorhaben ohne eine Förderung nicht realisierbar. Das jetzige Investitionsvolumen beträgt 60 000

Euro und muss bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Der Eigenanteil von 25 Prozent konnte durch sparsames Wirtschaften, Führungen, Spenden und Verkauf des Buches „Die innerdeutsche Grenze im Nordharz“ sowie die Heimatzeitung erbracht werden. Somit hat jeder Spender und Förderer seinen persönlichen Anteil zum neuen Projekt erbracht. Doch inzwischen sind die Finanztopfe des Vereins leer. Hauptgrund dafür ist der Wegfall fast aller Veranstaltungen im Jahr 2020, die dem Vereins stets die nötigen Mittel für den Erhalt von Heimatmuseum und Mühle Otto ermöglichten. „Wir wissen nicht, wann wir überhaupt öffnen können und ob das Restgeld für die Betriebskosten und anderen Dinge in Verbindung mit den Vereinsimmobilien reicht. Deshalb hofft der Verein auf Spenden und hat eine interessante Idee. Jeder, der sonst zu Mühltag oder Mühlenweihnacht gekommen wäre, hätte einige Euros ausgegeben. Vielleicht könnte man dieses Geld unserem Verein spenden, damit wir uns möglichst bald persönlich wieder treffen können und unsere Angebote auch künftig unterbreiten können“, hofft Andreas Weihe.

**Spendenkonto**  
Harzer Volksbank  
IBAN  
DE40 8006 3508 5106 3670  
00  
Verwendungszweck:  
Heimatmuseum

## Rückblick: Ilseburg und Nordharz

April bis Juni



Vot macht erfinderisch. Dieses alte Sprichwort wurde zu Beginn des zweiten Jahresquartals geprägt, als der erste Lockdown das Leben herunterfuhr. In der Darlingeröder Kindertagesstätte beispielsweise wurden Video-Clips für die zu Hause bleibenden Kinder gedreht und so der Kontakt gehalten. Foto: Jörg Niemann



Manche Arbeiten bieten sich im Lockdown geradezu an. Da auch die Nationalparkhäuser geschlossen waren, nutzten die Mitarbeiter die Phase, um massiv an die Wiederaufforstung der kahlen Harzer Wälder zu arbeiten. Insgesamt wurden in dieser Zeit rund 200 000 junge Laubbäume gepflanzt. Foto: Jörg Niemann



Im Mai wurde in der Ilseburger Innenstadt aber auch ein wichtiges Signal für die Zukunft gesetzt. Auf dem Parkplatz am Friedenspark nahmen die Stadt und die Stadtwerke Wernigerode als Investor die erste Elektro-Tanksäule Ilseburgs in Betrieb. Zwei Autos und vier E-Bikes können nun dort zeitgleich nachladen. Foto: Jörg Niemann



Ein erstes Aufatmen gab es Ende Mai. Der Lockdown wurden gelockert und das länderübergreifende Reisen wieder erlaubt. Ralf Abrams (Bad Harzburg, links), Denis Loeffke (Ilseburg, Mitte) und Gerald Fröhlich (Nordharz) trafen sich aus diesem Anlass zu einem Glas Sekt am Grenzdenkmal in Stapelberg. Foto: Jörg Niemann



Der wieder freie Reiseverkehr hatte Anfang Juni auch seine Schattenseiten. Zu tausenden strömten Besucher in das Isetal und parkten dies vor allem an den Wochenenden gnadenlos zu. Massive Probleme hatte damit die Ilseburger Feuerwehr, die einige Male nur mit Mühe zum Einsatzort kam. Foto: Jörg Niemann



Etwas Gutes hatte aber auch 2020 - es wurde viel gebaut. Zwar war diese vor der Pandemie geplant, aber an so gut wie jeder Baustelle konnten die Arbeiten ohne Zeitverzögerung erfolgen. Bereits im Juni wurde die erste - im März begonnene - Straßensanierung beendet. Der Langelner Weg in Heudeber wurde freigegeben. Foto: J. Niemann

